

Presseberichte

Berner Oberländer, 31.03.2017

Gute Entwicklung



Der neue Verwaltungsrat der Spar- und Leihkasse Frutigen (v. l.): Albert Rösti, Christian Rubin, Anita Luginbühl-Bachmann, Silvia Schranz-Fuhrer, Beat Schranz, Daniel Bettschen, Hans Martin Hadorn.

Heinz Schürch

FRUTIGEN Die Spar- und Leihkasse Frutigen hatte letztes Jahr einen erfreulichen Abschluss. Grund war hauptsächlich das starke Kundengelderwachstum. Neu im Verwaltungsrat der Regionalbank sind Albert Rösti und Silvia Schranz-Fuhrer.

Der Jahresgewinn der Spar- und Leihkasse Frutigen (SLF) betrug letztes Jahr 3,45 Millionen Franken. Dies bedeutete ein Mehrgewinn gegenüber dem Vorjahr von 1,5 Prozent. «Unser Finanzinstitut steht auf solidem Fundament», erklärte Daniel Schneiter, Direktor der Bank, deshalb bei der Generalversammlung vor den über zweitausend anwesenden

Aktionärinnen und Aktionären in Frutigen.

Bank passt sich an

Die SLF sei einerseits regional stark verwurzelt und wolle den persönlichen Kontakt mit den Kunden. Doch man passe sich auch laufend den Bedürfnissen an. «Wir setzen deshalb unter anderem einen starken Fokus auf das Onlinebanking. Das bedeutet faktisch eine 24-Stunden-Zone», führte der Direktor weiter aus. Zudem wird in diesen Tagen der neue Hauptsitz in Frutigen fertiggestellt. Am 8. April findet die offizielle Eröffnung statt. Am neuen Ort entsteht auch eine Schalterhalle mit Beratungsinselfür den persönlichen Kontakt mit

den Kunden. An der Generalversammlung mussten zwei neue Mitglieder offiziell neu gewählt werden. Zurückgetreten sind der Präsident David Wandfluh, Elisabeth Hartmann-Haug und Daniel von Allmen. Der Präsident hatte sich während dreissig Jahren für die SLF engagiert. Er wurde an der Aktionärsversammlung entsprechend gewürdigt. Als neue Mitglieder wurden Silvia Schranz-Fuhrer als Vertreterin aus Adelboden und der bekannte Albert Rösti gewählt. Obschon dieser in Uetendorf wohnt, hat er seine Wurzeln explizit in der Region der Bank: «Ich bin in Kandersteg aufgewachsen und ging in Frutigen zur Schule. Und unsere Frutigkasse, wie es früher hiess,

ist für mich ein besonders traditionelles Unternehmen. Hier mache ich mehr als gern mit», sagte er gegenüber dieser Zeitung.

Solide Entwicklung

Daniel Schneiter ging in seinem Jahresbericht zudem auf das Wirtschafts- und Bankenumfeld ein: «Die Schweiz hat sich im letzten Jahr wirtschaftlich solid entwickelt», sagte er und ergänzte auch einen stark positiven Einfluss auf unseren Erfolg.»

Sämtliche Traktanden wurden von den Aktionären kommentarlos genehmigt. Bereits nach etwas mehr als einer Stunde war die Versammlung beendet.

Heinz Schürch

Frutigländer, 31.03.2017

«Ich erkläre die Annahme der Wahl»



Neu im Verwaltungsrat der SLF (v.l.): Albert Rösti und Silvia Schranz-Fuhrer. Christian Rubin gehört dem VR schon seit Längerem an.

BILD RUEDI EGLI

FRUTIGEN Nachdem letztes Jahr das Kapital im Mittelpunkt stand, waren es an der diesjährigen Generalversammlung der Spar- und Leihkasse Frutigen die Köpfe: Im Verwaltungsrat gibt es einige Veränderungen, gewählt wurde auch ein politisches Schwergewicht.

SANDRA BUOL

«Ob-La-Di, Ob-La-Da» – der bekannte Beatles-Klassiker ist das letzte Lied, das die Swiss Ländler Gamblers am Mittwoch zu Beginn der 180. Generalversammlung der Spar- und Leihkasse Frutigen zum Besten geben. Das Bonmot

aus afrikanischen Sprache bedeutet soviel wie: «Es kommt, wie es kommt.» Das trifft natürlich immer zu. Das Weltgeschehen beeinflussen, das kann die SLF nicht. Gleichzeitig trifft es aber auch nicht zu. Denn dafür sorgen, dass die Bank vom Weltgeschehen nicht einfach überrollt wird, das kann die SLF sehr wohl.

«Agieren, nicht reagieren» sei das Motto der Regionalbank, betont der scheidende Verwaltungsratspräsident David Wandfluh in seiner letzten Ansprache an die versammelten Aktionäre.

einer

Es sind markige Worte, die er spricht: «Wir müssen den Willen haben, besser zu sein als alle anderen. – Wir sind bereit dafür. – Langfristig. – Vertrauensbildend. – Nachhaltig. – Solide und sicher wie der Bergler auf dem Weg zum Gipfel.» Und man nimmt sie ihm ab. Nicht nur, weil er selber ein Bergler ist. Sondern auch, weil er die Geschichte der Bank seit 30 Jahren mitbestimmt – mit Erfolg.

«Ein volles Jahr Arbeitszeit geleistet»

30 Jahre im Verwaltungsrat, davon 13 Jahre als Vizepräsident und 6 Jahre als

Präsident, sind genug, findet Wandfluh. Mit seinem und dem gleichzeitigen Rücktritt von den zwei weiteren langjährigen Verwaltungsratsmitgliedern Elisabeth Hartmann-Haug und Daniel von Allmen, ermöglicht er die gestaffelte Verjüngung des Gremiums. Für Wandfluh war die Tätigkeit für die SLF eine Herzensangelegenheit, wie Vizepräsident Christian Rubin in seiner Würdigung betont. «Ungefähr ein volles Jahr Arbeitszeit hat er in den letzten 30 Jahren für die SLF geleistet», rechnet Rubin vor – von der Anzahl der Sitzungen ganz zu schweigen.

Regionalität ist weiterhin Trumpf

Drei gehen, zwei kommen. Man habe entschieden, den Verwaltungsrat auf sieben Personen zu reduzieren, erklärt Wandfluh. Auf der Suche nach Nachfolgern seien verschiedene Faktoren entscheidend gewesen: Regionalität, eine wirtschaftliche Ausbildung oder Verbundenheit – und möglichst auch mindestens eine Frau. Fündig wurde der Verwaltungsrat bei der Adelbodnerin Silvia Schranz-Fuhrer und dem gebürtigen Kandersteger Albert Rösti. Silvia Schranz ist freischaffende Hebamme und nennt sich selber eine Quereinsteigerin. Sie gehörte mehrere Jahre dem Adelbodner Gemeinderat an und machte bei der Freizeit- und Sportarena Erfahrungen als Verwaltungsrätin. SVP-Präsident und Nationalrat Albert Rösti ist inzwischen schweizweit bekannt, ins Gremium bringt er nicht nur politisches, sondern auch wirtschaftliches und wissenschaftliches Know-how. Er bietet an der Versammlung dann auch als Einziger Anlass für Gegenstimmen – ein paar wenige Arme heben sich, als es um seine Wahl geht. Schranz hingegen wird einstimmig und ohne Enthaltungen gewählt. Beide erklären in einer kurzen Rede die An-

nahme der Wahl. In seiner ersten Sitzung nach der Versammlung konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst neu. Angedacht ist, dass Christian Rubin das Präsidium übernimmt und der Notar und Fürsprecher Hans Martin Hadorn Vizepräsident wird.

Gute Zahlen, gelungene Meilensteine

Rund 2000 Aktionäre fanden am Mittwoch einmal mehr den Weg in die Wid-Turnhalle. Sie gaben ihre Zustimmung nicht nur den neuen Verwaltungsräten, sondern auch dem Lagebericht und der Jahresrechnung der SLF. Bankdirektor Daniel Schneider führte mit ruhigen und klaren Worten vom Grossen zum Kleinen, vom Weltgeschehen zum Geschehen in der Region.

Der Bank ging es im letzten Jahr gut. Bilanzsumme, Kundengelder, Ausleihungen, Geschäftserfolg, Gewinn, Aktienkurs: Bei sämtlichen Zahlen, die Schneider den Aktionären präsentiert, zeigt der Pfeil nach oben. Die Bilanzsumme steigt um 4,8 Prozent auf über 1,47 Milliarden Franken, der Jahresgewinn um 1,5 Prozent auf 3,45 Millionen Franken. Wirtschaftliche Probleme waren es denn auch nicht, worüber man 2016 sprach. Dominierend waren vielmehr zwei andere Themen: die Aktienkapitalerhöhung, die an der letzten Generalversammlung genehmigt worden war, und der Neu- und Umbau in Frutigen. Die Nachfrage nach den neuen Aktien war gross: Innerhalb kurzer Zeit waren alle 8000 Stück verkauft. Die Eigenmittel der Bank erhöhten sich dadurch um 16,8 Millionen Franken. Und beim Bauprojekt lief es nach Plan: Morgen in einer Woche findet die offizielle Eröffnung statt. Damit ist auch die letzte der SLF-Filialen umgebaut und für die Zukunft gewappnet – damit es kommen kann, wie es kommt. Ob-La-Di, Ob-La-Da.